Ackermann
Heizung · Klima · Sanitär

Siemensstraße 9 • 84323 Massing
www.ackermann-hks.de

100 Jahre 1922 - 2022

Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit.

WIE ALLES BEGANN

1922: Josef Ackermann

1922: *Josef Ackermann und Stefan Laxhuber vor ihrer ersten gemeinsamen Werkstatt*

1940: *Maria Ackermann (Ehefrau von Josef Ackermann) in ihrem Laden am Marktplatz 13*

Journalistin Doris Kessler im Gespräch mit Eva Ackermann, Enkelin des Firmengründers, und den beiden aktuellen Geschäftsführern Thomas Brandl und Gerhard Scheibl

Doris Kessler: *Am 1. Februar 1922 legten die beiden Freunde Josef Ackermann und Stefan Laxhuber mit der Gründung einer gemeinsamen Firma den Grundstein für den heutigen Erfolg der Firma Ackermann. Was waren die ersten Projekte, die man vor 100 Jahren verwirklicht hat?*

Eva Ackermann: Angefangen hat alles mit dem Bau von Windbrunnen. Mittels Windenergie wurde damals Grundwasser gefördert. Vor allem viele landwirtschaftliche Betriebe schufen sich Windbrunnen an. Bei meinem Großvater wurden die Aufträge bald mehr: Heizungen und Wasserleitungen hielten Einzug in die Häuser und die Firma Ackermann konnte sich schon bald über volle Auftragsbücher freuen. Damals wie heute ist die Firma Ackermann dem Thema Energie treu geblieben, auch wenn das Leistungsspektrum heute freilich deutlich umfangreicher ist.

Doris Kessler: *Das junge Unternehmen erlebte also sehr erfolgreiche erste Jahre. Wie ging es dann weiter?*

Eva Ackermann: Die Firma wuchs und im Jahr 1929 entschieden sich mein Opa und Stefan Laxhuber geschäftlich getrennte Wege zu gehen, um unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen. Josef Ackermann konzentrierte sich weiter auf den Bereich Heizung und Sanitär. Seine Frau Maria – eine gelernte Näherin - führte den Eisenwarenladen am Marktplatz in Massing.

Und: Trotz der Trennung in zwei eigenständige Firmen hielt die Freundschaft der Männer ein Leben lang…

Doris Kessler: *1936 eröffnete Josef Ackermann dann die erste eigene Werkstatt am Marktplatz in Massing. 1945 begann Karl Ackermann, Sohn des Firmengründers, seine Lehre als Maschinenbauer in der Firma. Doch der Platz wurde schnell zu klein…*

Eva Ackermann: Das stimmt, denn die Firma Ackermann war sehr breit aufgestellt. Neben Heizung, Lüftung und Sanitär war auch der Maschinenbau ein wichtiges Standbein des Betriebs, ebenso wie der Bau von Düngestreuern oder der Vertrieb von Traktoren. Später wurden sogar zwei weitere Fertigungshallen, ebenfalls am Marktplatz, gebaut.

Doris Kessler: *Nachdem er seinen Meister als Maschinenbauer in München gemacht hatte, kehrte Karl Ackermann zurück ins Familienunternehmen.*

Eva Ackermann: Richtig. Im Jahr 1959 hat mein Vater dann gemeinsam mit meiner Mutter die Firmenleitung übernommen. Während mein Vater immer ein Tüftler und Macher war, hatte meine Mutter die Finanzen im Blick und war damit eine tragende Säule im Unternehmen. Auch wenn Mitarbeitern mal ein Problem auf der Seele lag, kamen sie vertrauensvoll zur Chefin. Meine Eltern ergänzten sich perfekt und ohne meine Mutter wäre der Erfolg der Firma Ackermann und später HDG nicht möglich gewesen. So konnte mein Vater auch wichtige Ehrenämter übernehmen und sich in der Handwerkskammer Niederbayern / Oberpfalz engagieren. Er war dort Obermeister, Kreishandwerksmeister und Vizepräsident.

1982: *Karl und Therese Ackermann mit dem langjährigen HDG Vertriebsleiter Ernst Irlacher*

1993: *Das Führungsteam (v.l.): Hermann Kaisersberger, Theresia Orthuber, Hans Mayer, Eva Ackermann*

Doris Kessler: *Stichwort HDG: Karl Ackermann war Maschinenbaumeister, ein Macher – eine seiner Erfindungen wurde sogar zum Patent angemeldet.*

Eva Ackermann: Das war die Weiterentwicklung eines Patentes zum rauchlosen HDG Heizkessels. Dieses Produkt hat das Unternehmen verändert – und war sehr erfolgreich. So entschloss sich mein Vater 1978 dazu, ein eigenes Tochterunternehmen zu gründen. Die HDG Kessel- und Apparatebau GmbH. Es folgten noch viele weitere eigene Patente, das Unternehmen HDG wuchs weiter und ist mit seinen mehr als 200 Mitarbeitern nach wie vor einer der deutschen Marktführer im Bereich Heizen mit Holz.

Doris Kessler: *In den 80er Jahren wurde der Bereich Maschinenbau ebenfalls in die HDG integriert, die Firma Ackermann indes setzte auf das bewährte Dreigespann Heizung – Lüftung – Sanitär. Worauf gründet der heutige Erfolg der Firma Ackermann?*

Gerhard Scheibl: Unsere Aufträge generieren sich zu 60 Prozent aus dem gewerblichen Bereich und zu 40 Prozent sind es Aufträge aus privaten Haushalten. Wir haben Kunden, mit denen wir seit 50 Jahren zusammenarbeiten. Natürlich profitiert unser Unternehmen aktuell von der Energiepolitik, von den Niedrigzinsen, vom Austausch alter Heizungen oder vom vermehrten Einbau von Lüftungsanlagen.

Thomas Brandl: Vor allem aber profitieren wir von unseren Mitarbeitern, die das größte Kapital der Firma Ackermann sind. Diese sind immer auf dem neuesten Stand, was Information und Qualifikation angeht und darauf sind wir sehr stolz. Wir sind bekannt für ein gutes Betriebsklima.

Eva Ackermann: Meine Eltern haben mir und meiner Schwester immer vorgelebt, dass es „kein oben und kein unten“ gibt – und diese Philosophie habe ich im Unternehmen beibehalten. Die Firma Ackermann hat heute rund 40 Mitarbeiter, und jeder von ihnen ist wichtig.

Doris Kessler: *Gerhard Scheibl und Thomas Brandl sind 2010 in die Geschäftsführung eingetreten – zwei „Eigengewächse“ quasi…*

Eva Ackermann: …und sie sind beide auch Mitgesellschafter!
Die Erfahrung der Jahre davor hatte gezeigt, dass Branchen-Knowhow durch nichts zu ersetzen ist. Die beiden Geschäftsführer sind hervorragende Techniker und wissen genau, was unsere Kunden brauchen. Ihr Eintritt in die Geschäftsführung war die Basis für den weiteren Erfolg von Ackermann Heizung-Klima-Sanitär in den folgenden Jahren. Wir haben gemeinsam vor über 10 Jahren eine schwere Unternehmenskrise gemeistert, das schweißt zusammen. Herr Brandl und Herr Scheibl führen mit ihrem Team das Unternehmen selbstständig. In unserer wöchentlichen Besprechung tauschen wir uns über die wichtigsten operativen Themen aus und stimmen uns natürlich in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens ab.

Damit halten sie auch mir den Rücken frei und ich konnte mich so beispielsweise mit dem Aufbau meiner Coaching-Agentur speziell für Familienunternehmen beschäftigen, in der ich meine langjährigen Erfahrungen an Führungskräfte, Junioren oder Senioren weitergeben kann.

1993: *Die Ackermann Mannschaft besteht mittlerweile aus 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern*

2022: *Geschäftsleitung und Gesellschafterin (v.l.): Thomas Brandl, Eva Ackermann und Gerhard Scheibl*

Doris Kessler: *Mit dem Bau des neuen Bürogebäudes mit Lagerhalle in der Siemensstraße 9 ist nun ein neuer Meilenstein in der Firmengeschichte gesetzt worden.*

Eva Ackermann: Ja, diese Idee wurde vor Jahren in einem internen Strategieworkshop geboren. Sie kam von unserem langjährigen Bilanzbuchhalter Bernhard Haderer. Obwohl gerade er damals wusste, welche finanziellen Belastungen wir noch hatten. Aber wir nahmen uns das zum Ziel und haben es geschafft! Es war mehr als überfällig, die alten Räumlichkeiten waren nicht mehr zeitgemäß. Nicht nur für unsere Kunden, auch für unsere qualifizierten Mitarbeiter!

Doris Kessler: *Was ist das langfristige Ziel der Firma Ackermann?*

Eva Ackermann: Wir wollen auch weiterhin lieber qualitativ wachsen als quantitativ. Wir wollen sowohl unseren Mitarbeiterstand halten als auch die Qualität, die unsere Kunden von uns gewohnt sind. Mit unseren Mitarbeitern sind wir gut gerüstet für die Zukunft.

Gerhard Scheibl: Wir geben unseren Mitarbeitern stets die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Wir haben Führungskräfte, an denen man sich orientieren kann. Dazu kommt ein gutes Betriebsklima, auf das wir sehr viel Wert legen.

Thomas Brandl: Wir profitieren von unserem relativ jungen Team. Dafür ermöglichen wir jungen Vätern Elternzeit und flexible Arbeitszeitmodelle – wenn ein Papa kurzfristig frei braucht, weil er mit dem Kind zum Arzt gehen muss, dann ermöglichen wir das gerne.

Doris Kessler: *Ein Blick in die Zukunft - wo geht die Reise hin bei den Themen Heizen, Klima, Sanitär und Solar?*

Thomas Brandl: Beim Thema Heizen findet ein Wandel weg von fossilen Brennstoffen hin zu regenerativen Energien statt. Alternativ zu Öl setzen wir auf Biomasse oder Wärmepumpen. Wir überlegen, wie man Solaranlagen sinnvoll in die komplette Heizanlage integrieren kann und natürlich freuen wir uns über die rasante Entwicklung der Speichertechnik für Photovoltaikanlagen, die aktuell stattfindet. Denn nicht nur unsere Kunden, sondern auch wir als Unternehmen streben die Energiewende an. Wir sind immerhin der zweitgrößte Heizungsbauer im Landkreis – und wollen auch Vorbild sein.

Gerhard Scheibl: Dazu gehört natürlich auch effizientes Klima-Management. Lüften und Kühlen muss ebenso energiesparend und klimaschonend passieren wie Heizen. Wir von Ackermann gehören zu den wenigen Firmen, die hierbei das ganze Spektrum abdecken können und haben zum Beispiel eigene ausgebildete Kältetechniker im Haus. Bei uns werden auch Ideen entwickelt, die ungewöhnlich, aber praxistauglich sind – so kann man zum Beispiel mit einer modernen Hackschnitzelanlage auch kühlen.

Thomas Brandl: Eine Trendwende gibt es auch in unserer Sparte Sanitär: Immer öfter gestalten wir Bäder aus den 70er Jahren zu modernen Wohlfühloasen um, denen man ihre „Seniorentauglichkeit“ gar nicht ansieht. Und: Jeden zweiten Neubau statten wir bereits mit Wasserenthärtungsanlagen aus – auch hier ist ein klarer Trend erkennbar.

Unsere Mitarbeiter feiern mit:

Thomas Straßl (99 Jahre, Geselle beim Firmengründer Josef Ackermann) und Felix Hobmeier (aktuell jüngster Auszubildender)

Bernhard Haderer
(Finanzbuchhalter)
„Ackermann ist nicht nur eine Arbeitsstätte, Ackermann ist eine Philosophie – die muss man leben!“

Michael Matz
(Obermonteur in der Abteilung Lüftung)
„Zum 100-jährigen Firmenjubiläum gratuliere ich und freue mich, dass ich seit nunmehr 39 Jahren Teil der großen ‚Ackermann-Familie‘ sein darf.“

Felix Hobmeier
(Auszubildender als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik)
„Sehr gutes Betriebsklima und die Firma hat einen guten Ruf. Großer Aufgabenbereich, gute Arbeitsvorbereitung, nette Arbeitskollegen, ansprechender Internetauftritt.“

Florian Eder
(Planer für Heizung / Lüftung / Sanitär)
„Bereits als Auszubildender habe ich das familiäre und freundliche Umfeld der Fa. Ackermann GmbH sehr zu schätzen gewusst. Da es mich nach meiner schulischen und akademischen Weiterbildung wieder zurück ins Rottal zog, war für mich auch sehr schnell klar, dass die Fa. Ackermann GmbH aus beruflicher Sicht meine erste Anlaufstelle sein wird. Seitdem wird mir und meiner Arbeitsweise großes Vertrauen entgegengebracht und ich genieße das gute Betriebsklima mit flachen Hierarchien und kurzen Wegen sehr. Zudem werden mir bei der Arbeitszeiteneinteilung ausreichend Freiheiten eingeräumt, so dass auch das Familien- und Privatleben nicht auf der Strecke bleibt. Eine langfristige Zusammenarbeit kann ich mir wirklich gut vorstellen und freue mich auf die nächsten 100 Jahre.“

2022: *Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Ackermann*

Unsere Kunden schätzen die Erfahrung:

Am Tag der Einweihung des neuen Ackermann Firmengebäudes.
(v.l.) Annemarie Niedermeier, Hermann Kaisersberger, Kunde Herr Schmid, Sabrina Aigner, Kundin Frau Schmid, Vanessa Seiler

Herr und Frau Schmid
(Grundstücksverwaltung, Oberding)
„Seit über 50 Jahren sind wir zufriedener Kunde bei der Fa. Ackermann. Wir wurden immer bestens betreut, so dass auch unser Enkel, der in unsere Fußstapfen tritt, weiterhin die Geschäftsbeziehung pflegt."

Christine Anzenberger, Töging
„Wir sind Neukunde bei der Fa. Ackermann. Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Sauberkeit und Fachkompetenz zeichnen diese Firma aus."

Lorenz Fuest
(Biohähnchenzüchter, Wickering bei Gangkofen)
„Ich bin sehr zufrieden mit der Arbeit der Fa. Ackermann, sie haben auch die schwierigsten Herausforderungen gemeistert."

Lorenz Fuest im Heizraum mit seiner Hackschnitzel-Heizung mit 200 kW Leistung

Bitte vormerken:

Jubiläumsveranstaltung

am 22. Mai 2022 von 11:00 - 17:00 Uhr, in der Siemensstraße 9, Massing